



Kaisersesch, den 09. Juni 2018

Liebe Eltern , liebe Leiter!

Auch für uns ist am 25. Mai die neue Datenschutzgrundverordnung in Kraft getreten. Das hat zur Folge, dass sich einige organisatorische Vorgänge ändern und nicht unbedingt vereinfachen.

Wo werden bei uns Daten verarbeitet?:

1. Mitgliederverwaltung per NAMI

(namentliche Mitgliederverwaltung des Bundesverbandes, über sie läuft z.B der Versicherungsschutz)

Hierzu veröffentlicht die DPSG:

„Sind unsere Daten in der NaMi sicher?“

Die Sicherheit eurer Mitgliedsdaten ist für uns das A und O!

Wir sorgen mit abgeschlossenen Datenschutzerklärungen gemäß § 4 Anordnung KDO zwischen unseren Dienstleistern/Programmierern und uns für Sicherheit im Umgang eurer Daten! Die Datenschutzerklärungen werden unsererseits ans neue KDG angepasst und aktualisiert. Ebenfalls wird mit jedem Dienstleister ein Auftragsdatenverarbeitungsvertrag geschlossen (siehe oben). Im Bundesamt arbeiten wir ebenfalls alle nach den Richtlinien des KDG und werden die Mitarbeiter entsprechend der Änderungen stets schulen.“

<https://dpsg.de/de/fuer-mitglieder/datenschutz-heute/faq.html>

Bei uns werden diese Daten ausschließlich von einer Person verarbeitet, niemand anderes hat auf Stammesebene Zugriff oder arbeitet damit.

2. Anmeldungen für Lager und Stammesaktionen

- a) **Bankdaten:** Ab dem Sommerlager 2018 werden wir die Lagerbeiträge nicht mehr einziehen, sondern überweisen lassen. So können wir alle bisher gespeicherten Bankdaten löschen. Frau Lutz hat dieses Verfahren vor



Jahren eingestellt, da sie oft dem Geld „nachlaufen“ musste. Ich hoffe, dass wird in Zukunft nicht so sein.

- b) **Telefonnummern:** In Zukunft werden wir nur noch eine Nummer als Pflichtangabe abfragen. Bitte stellt sicher, dass dort immer jemand zu erreichen ist.
- c) **Gesundheitsdaten** (Allergien, Impfungen etc.): Unseren mittlerweile recht umfangreichen Fragenkatalog haben wir in 30 jähriger Lagererfahrung immer wieder aus konkreten Anlässen heraus erweitert. Wir erheben diese Daten nicht aus Neugier sondern um ggf. schnell und richtig reagieren zu können.

Sämtliche Anmeldebögen werden nach dem jeweiligen Lager vernichtet.

Die Daten stehen auch während des Lagers nur den Leitern zur Verfügung, die sie benötigen.

Verarbeitet werden sie von 2 Personen.

3. Teilnehmerlisten in Lagern

Unsere im Vergleich zu anderen „Anbietern“ sehr niedrigen Lagerbeiträge können wir nur halten, da wir von Stadt, Verbandsgemeinde, Kreis, Land, Bistum und der Stiftung der Sparkasse Mittelmosel

(<https://www.sparkasse-emh.de/de/home/ihre-sparkasse/sparkassenstiftungen.html>)

Zuschüsse bekommen.

Hierbei handelt es sich um mehr als 7€ pro Kind und Lagertag, die Förderer verlangen allerdings die Erfassung einiger Daten.

Während der Lager gehen Teilnehmerlisten herum, auf denen die Kinder ihren Namen, das Geburtsjahr und den Wohnort eintragen müssen und anschließend unterschreiben. Diese Listen müssen als Anlage den Zuschussanträgen beigelegt werden.

4. Bilder von Veranstaltungen:

Wie in jedem Urlaub, werden in unseren Lagern Bilder gemacht, bei einer gemeinsamen Aktion vorgeführt und teilweise auch auf unserer Homepage veröffentlicht. In Zukunft ist hierzu bei jeder Veranstaltung eine gesonderte Einverständniserklärung, die von beiden Sorgeberechtigten unterschrieben sein muss, nötig. Diese wird den Anmeldungen beigelegt sein.

5. Nutzung von WhatsApp und Dropbox

Besonders in diesem Punkt kommt zum Tragen, dass für uns nicht nur die Europäische Datenschutzgrundverordnung gilt, sondern das „Gesetz über den kirchlichen Datenschutz“:



„Die Konferenz der Diözesandatenschutzbeauftragten hat beschlossen, dass eine dienstliche Nutzung von WhatsApp nicht zulässig ist. Dabei ist es irrelevant, ob es ein Diensthandy oder beispielsweise **bei Ehrenamtlichen ein privates Endgerät** ist. Personenbezogene Daten dürfen nicht über WhatsApp versandt werden – und das betrifft fast jede Nutzung, da schon eine Telefonnummer zu den personenbezogenen Daten gehört.“

<https://dpsg.de/de/fuer-mitglieder/datenschutz-heute/faq.html>

Der BdkJ Speyer leitet daraus folgende praktische Vorgehensweise ab, die für mich ganz vernünftig klingt:

Tauscht in Sozialen Netzwerken Infos aus, aber keine Adresslisten, Passwörter, Protokolle o.ä. Wenn ihr anlassbezogene WhatsApp-Gruppen einrichtet, dann klärt eure Nutzer_innen auf, was mit ihren Daten (insbesondere ihrer Telefonnummer) geschieht. Postet nur, was ihr selbst auch dann für unverfänglich haltet, wenn ihr euch vorstellt, es in 30 Jahren nochmals anzusehen.

<https://www.bdkj-speyer.de/unterstuetzung/geld-material-beratung/datenschutz-in-den-verbaenden.html>

Für Bilder gilt auch bei WhatsApp: Nicht ohne Zustimmung. (also am einfachsten gar nicht)

Statt Dropbox empfiehlt der BdkJ Speyer die Nutzung von owncloud o.ä.

6. Homepage

Unsere Homepage (www.dpsg-kaisersesch.de) wurde bereits an das neue Recht angepasst.

Ihr seht, es gibt einiges, auf das wir achten müssen.

Das ist lästig, aber alternativlos.

Viel aufwendiger, als sich an die Bestimmungen zu halten, wäre der Umgang mit einer Klage.

Gut Pfad,

Katrin Bretz